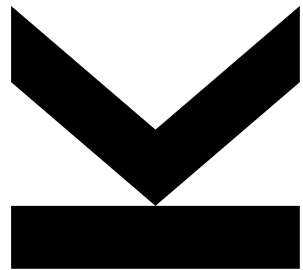


THEMA UND FRAGESTELLUNG



Integratives Projekt: Die fremde Welt der Unternehmen?

Dr. Martin Steger

martin.steger@jku.at



WAS IST EINE FRAGESTELLUNG?

Die Fragestellung formuliert ein konkretes Forschungsinteresse.

Sie steht in einer Wechselbeziehung

- mit dem Thema einerseits
- und mit dem Titel andererseits.



Die Dynamik ergibt sich aus der Praxiserfahrung und dem literaturgestützten, systematischen Eindringen in einen Problemkomplex.

Sie ‚lebt‘ von revidierbar gehaltenen Entscheidungen.

THEMA UND FRAGESTELLUNG

Wahl der Fragestellung interessegeleitet –
Interesse als notwendige Unterstellung.

- Was hat mich schon immer an Wirtschaft interessiert?
- Was finde ich in diesen Unternehmen spannend??
- Was hat mich in den Praktika irritiert, was will ich mir erklären?

■ erste Steuerungsebene der Arbeit

■ erste Ebene der Positionierung der Arbeit

■ erste Ebene der Dimensionierung der Arbeit

THEMA UND FRAGESTELLUNG ALS STEUERUNGSEBENE

steht im Spannungsverhältnis von

- Inhaltslogik (was verlangt die innere Struktur des Themas?)
 - Was ist in diesem Themenbereich fundamental, zentral und was peripher, zufällig?
 - Wo muss ich für das Verständnis des Lesers noch Zusätzliches erläutern?
 - Was sind Voraussetzungen, was sind Konsequenzen, was muss ich zuerst darstellen?
 - Was ist allgemeiner Sachverhalt, was stimmt nur für bestimmte Unternehmen?

- und Prozesslogik (was verlangt die innere Struktur der Zugangsweise?)
 - Wie ist die Quellenlage? Existiert dazu bereits Wissen?
 - Was ist aus dem im Unternehmen erhobenen Material beantwortbar?
 - Was ist in der vorgegebenen Zeit leistbar?

DAS THEMA ALS POSITIONIERUNGSEBENE

■ durch theoretische Vorentscheidungen

- Welche Ansätze halte ich für ergiebig, glaubhaft, relevant?
- Welche Autoren beziehen sich aufeinander?
- Welche Autoren sind näher an meiner Fragestellung?

■ durch methodische Vorentscheidungen

- Welche Daten brauche ich zur Beantwortung meiner Frage und wie gewinne ich sie am besten?
- Wie muss ich die Daten weiter bearbeiten?
- Was kann ich bereits vorhandenen Quellen entnehmen?

■ durch paradigmatische Vorentscheidungen

- Kann ich passende Untersuchungen in meinen Unternehmen wiederholen?
- Kann ich an Untersuchungen anschließen?

DAS THEMA ALS DIMENSIONIERUNGSEBENE

■ durch Eingrenzung

□ Spezifizieren von:

Aspekten, Schwerpunkten: vor dem Hintergrund von ..., in Bezug auf, ...

Variablen, Einflussfaktoren: Determinanten von

Funktionsbereichen, Systemen, Betrachtungsebenen: im Bereich von, ...

Zugangsweisen, Disziplinen: aus Sicht von ..., in Hinsicht auf ...

Quellen: aus Sicht von ... , in ... ,

Zeiträumen: seit ...

□ Konkretisieren auf:

Anwendungsbereiche

Personen, Institutionen

Einzelfälle

Aktuelle Anlässe

DAS THEMA ALS DIMENSIONIERUNGSEBENE

■ durch Erweiterung

□ Generalisieren durch:

Überblick

Verallgemeinerung (Thesen, Gesetze)

Tendenzen

□ Kontextualisieren durch:

Beziehungen herstellen

Systematisierung

Vergleiche (Gemeinsamkeiten, Unterschiede)

TECHNIKEN ZUR KLÄRUNG DER FRAGESTELLUNG

- **Fragende Recherche:** als Grundhaltung des Zugangs zu Wissen
- **Mind-mapping:** strukturiert die Themenstellung und liefert Hinweise auf die Fragestellung
- **W- Wörter:** zwingen zu Konkretisierung, zielen auf bestimmte Aspekte der Problemstellung

Wer?

Bestimmung der Akteure

Was?

Gegenstandsbestimmung

Warum?

Kausalbestimmung: Gründe, Ursachen, Motive

Wozu?

Finalbestimmung: Ziele, Absichten, Intentionen

Wie?

Modalbestimmung: Auf welche Art und Weise

Wo?

Ort, Geltungsbereich

Wann?

Zeit, Geltungsbereich

FORMALE KRITERIEN ZUR FORMULIERUNG DER FRAGESTELLUNG

Eine Fragestellung ist formal eine Definition, kein Argument. Sie ist geeignet oder nicht geeignet, kann nicht wahr oder falsch sein.

Sie ist geeignet (brauchbar), wenn sie

- **Exakt (präzise, genau) ist:**

eindeutig, widerspruchsfrei, nicht zirkulär, verständlich (konkret, einfach), nicht wertend, Bedeutungsfeld und Geltungsbereich genau umreißend

- **dem Kontext angemessen ist:**

fragend, spezifisch genug, vollständig, handlungsorientierend, informiert, auf die Forschungslage abgestimmt

Sie wird im Arbeitsprozess immer wieder zu überprüfen und anzupassen sein.

INHALTLICHE KRITERIEN ZUR FORMULIERUNG DER FRAGESTELLUNG

- Ist die Frage informiert oder noch eher naiv formuliert?
 - Ist der IQ ein zuverlässiges Maß für die Intelligenz eines Menschen?
 - Was ist Intelligenz?
- Ist die Frage konkret und verständlich?
 - Kann Intelligenz anerzogen oder trainiert werden? Wenn ja, in welchem Ausmaß?
 - Zusammenhang Alter und Kreativität?
 - Wozu braucht man Intelligenz?
 - Welche Funktion hat soziale Kompetenz? Welche Bedeutung kommt ihr im Unterricht zu?
- Fragt der Autor/die Autorin sich etwas oder formuliert er/sie eher implizite Behauptungen?
 - Welcher Zusammenhang besteht zwischen Intelligenz und psychischer Gesundheit?
 - Wie wirkt sich Intelligenz auf den Berufserfolg aus?
 - Wie kann Intelligenz am besten gefördert werden?

INHALTLICHE KRITERIEN ZUR FORMULIERUNG DER FRAGESTELLUNG

- Ist die Frage spezifisch genug oder für die Arbeit zu breit angelegt?
 - Wie wirkt sich Intelligenz auf den Schulerfolg aus?
 - Welche Faktoren haben Einfluss auf die Intelligenz eines Menschen?
 - Wird durch die Leistungsgesellschaft das Kreativitätspotenzial bei Kindern beeinträchtigt?

- Ist es wahrscheinlich, dass dazu eine Forschungslage existiert?
 - Korreliert eine hohe Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit des Lehrers mit dem Lernerfolg der Schüler?
 - Wie wirkt sich Intelligenz auf den Schulerfolg aus?
 - Hängt richtiges Verhalten in Katastrophensituationen mit Intelligenz zusammen?
 - Wie kann die soziale Kompetenz „Teamfähigkeit“ der Schüler im BW-Unterricht verbessert werden?

BEISPIELE FÜR FRAGESTELLUNGEN

zum Themenbereich: Innere Differenzierung

- Homogene Leistungsgruppen/Klassen: Besser als guter Unterricht?
- Nach welchen Gesichtspunkten können homogene Gruppen gebildet werden und wie wertvoll sind diese Teilungen?
- Sind Förderungssysteme für leistungsstärkere oder leistungsschwächere Schüler/innen tauglicher?
- Führt innere Differenzierung objektive Leistungsbeurteilung ad absurdum?
- Welche Formen von Differenzierung sind mit dem heutigen Ausbildungsstand, der vorherrschenden Fort- und Weiterbildungskultur und Motivation unserer Lehrer möglich?
- In welchem Umfang findet im österreichischen Grundschulbereich innere Differenzierung statt und von welchen Rahmenbedingungen hängt ihre Realisierung ab?

NACHFRAGEN FRAGESTELLUNGEN

Vorschläge für Nachfragen:

- **Ist die Fragestellung konkret? verständlich? informiert? spezifisch genug?**
- **Formuliert sie implizite Behauptungen?**
- **Ist es wahrscheinlich, dass dazu eine Forschungslage existiert?**
- **Was ist das Arbeitsprogramm und was muss geleistet werden, um die Frage zu beantworten?**
 - Welche Vorfragen müssen beantwortet werden, um die Frage zu beantworten?
 - Welche Vorfragen kann ich jetzt schon beantworten?
 - Welche Arbeitsschritte sind nötig, um die Frage zu beantworten?
 - Welche Ressourcen werden benötigt (Literatur/Zeit/Aufwände)?
- **Welche Art von Antwort ist zu erwarten?**
 - Was ist ihre Relevanz? Wie ist ihre Struktur?